

2020

*If anyone is in
Christ, he is a
new creation.*

taken from 2 Corinthians 5:17



 Birnau bei Überlingen (D) • 26.05.2017 • Photo: Stefan Schulthess

Gehört jemand zu Christus, dann ist er ein neuer Mensch.

Die Bibel, aus 2. Korinther 5,17

Gehört jemand zu Christus, dann ist er ein neuer Mensch.

Die Bibel, aus 2. Korinther 5,17

Vieles läuft anders als wir wollen. Manches läuft schief. Wenn man doch die Notbremse ziehen könnte! Wenn doch ein Neuanfang möglich wäre!

Menschen neigen dazu, ohne Gott klarzukommen. Sie drängen ihn an den Rand des Lebens und lassen ihn links liegen. Selbstbestimmung nennen sie das. Gedanken, die dem entgegen stehen, sind Bedrohung der Freiheit.

Geht es Ihnen auch so? Richtig gut geht es uns dabei nicht: Wir suchen pralles Leben, spüren aber innere Leere. Die Bibel nennt unsere Lebens Einstellung «Sünde». Sünde bedeutet Zielverfehlung, Trennung. Wir leben an Gott vorbei. Unsere Rebellion gegen Gott trennt uns von ihm.

Trennung aufgehoben – was muss ich tun?

Aber Jesus ist unsere Chance: «Jesus Christus ist in die Welt gekommen, um Sünder zu retten», lautet die gute Botschaft der Bibel (1.Timotheus 1,15).

Jesus Christus ist Gottes Sohn. Er wurde Mensch und lebte in echter Übereinstimmung mit Gott. Als einziger sündloser Mensch konnte



er die Strafe auf sich nehmen, die wir für unsere Meuterei gegen Gott verdient hatten. Jesus ließ sich ans Kreuz nageln. Gott will uns Vergebung schenken und uns freisprechen, denn Jesus hat die Strafe für unsere Sünde getragen.

Was ist zu tun, um den Freispruch zu erhalten? «Glaube an Jesus, den Herrn!», lesen wir in der Bibel (Apostelgeschichte 16,31) «Kehrt jetzt um und wendet euch ihm, dem Herrn, zu, damit er die Schuld auslöscht, die ihr durch eure Verfehlungen auf euch geladen habt.» (Apostelgeschichte 3,19)

Gott hat Jesus Christus von den Toten auferweckt. Er lebt und deshalb können Sie zu ihm beten. Geben Sie zu, dass Sie Jesus bislang abgelehnt und dass Sie ohne ihn gelebt haben.

Sagen Sie ihm, dass Sie von Gott getrennt und auf Gottes Vergebung angewiesen sind. Bekennen Sie ihm, was Ihnen an konkreten Sünden bewusst ist.

Das neue Leben als Kind Gottes

Bitten Sie Jesus Christus, Gottes Sohn, in Ihr Leben einzukehren und die Führung in Ihrem Leben zu übernehmen. Vertrauen Sie ihm. Er führt Sie in die Gemeinschaft mit Gott und macht Sie zu einem Kind Gottes. «Allen, die ihn – Jesus Christus – aufnahmen und an seinen Namen glaubten, gab er das Recht, Kinder Gottes zu werden.» (Johannes 1,12)

Danken Sie ihm, dass er für Ihre Sünde am Kreuz gestorben ist und dass er Sie aus dem sündigen Zustand erlöst und Ihnen vergeben hat. Suchen Sie täglich Kontakt mit ihm durch Lesen in der Bibel und durch Gebet. Pflegen Sie Kontakt zu anderen Christen.

Freuen Sie sich: «Gehört jemand zu Christus, dann ist er ein neuer Mensch. Was vorher war, ist vergangen, etwas völlig Neues hat begonnen.» (2. Korinther 5,17)

Jochen Geis, Dortmund



WWW.RAILHOPE.DE

JANUAR | JANUARY

2020

LORD, teach me how you want me to live. Then I will follow your truth.

taken from Psalm 86,11

HERR, zeige mir den richtigen Weg, damit ich nach deiner Wahrheit lebe!

aus Psalm 86,11

Weilerswist-Vernich (D) • 30.01.2019 • Photo: Dr. Hanno Fabian

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR
1.: NEUJAHR					6.: HL. DREI KÖNIGE [D: TEILWEISE • A]																									

Sicher ankommen!

Was ist der rechte Weg für mich? Wie kann ich ein Leben führen, das mir und den Menschen in meiner Umgebung gut tut – und das von Dauer ist? – Diese Fragen beschäftigen mich immer wieder. Und ich kenne viele Zeitgenossen, die sich von Gott wünschen, dass er ihnen den richtigen Weg zeigt – sowohl für sich selbst als auch für das ganze Land.

Es ist gut, diese Frage an Gott zu richten, der uns erschaffen hat, dem an uns gelegen ist, der es sich von Herzen wünscht, dass wir zu ihm kommen mit unseren Fragen, ja mit unserem ganzen Leben. Er will uns auf Augenhöhe begegnen, will uns, wie es in Psalm 32 heißt, *«mit seinen Augen leiten»*.



***HERR, zeige mir den richtigen Weg,
damit ich nach deiner
Wahrheit lebe!***

aus Psalm 86,11

Blickkontakt mit Gott... oft geht es uns eher wie dem Zug auf dem Bild, der im dichten Schneetreiben seinen Weg finden muss. Gut, dass da die Schienen sind, auf denen er unterwegs ist – und gut, dass es die Signaltechnik gibt, die dafür sorgt, dass

unser Zug gemeinsam mit allen anderen Zügen seine Aufgabe erfüllen kann – Menschen oder auch Güter sicher von einem Ort zum andern zu befördern.

«Signale der Hoffnung» – so heißt die Bibel für Eisenbahner. Sie ist «Signaltechnik» für Ihr Leben! Fragen Sie uns nach einem Exemplar, wir schenken es Ihnen gerne!

Wie heißt es doch zur Zeit immer wieder im Radio: *«Wir wollen, dass Sie sicher ankommen!»* – und das nicht nur in der nächsten Stadt, an Ihrer Arbeitsstelle, bei Ihren Lieben zuhause, sondern auch am Ende Ihres Erdenweges in der ewigen Heimat bei Gott.

Gott segne Sie und leite Sie!

Frank Hesmert, Hohenahr

FEBRUAR | FEBRUARY

2020

People judge by outward appearance, but the Lord looks at the heart.

taken from 1 Samuel 16:7

Der Mensch urteilt nach dem, was er sieht, doch der HERR sieht ins Herz.

aus 1. Samuel 16,7

WWW.RAILHOPE.DE



Eben im Pongau (A) • 28.01.2017 • Photo: Christoph Schneider

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29
SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA

Die Gedanken sind frei...

Ein herrlicher Wintertag mit strahlend blauem Himmel lockt die Fotografen heraus. Der Fokus ist auf die Züge gerichtet, die durch die schneebedeckte Landschaft rauschen. Jeder möchte ein schönes Motiv festhalten. Der Mensch sieht das Ergebnis und urteilt, ob das Bild gut gelungen ist. Wir bewerten das, was wir sehen.

Wir können aber weder Gedanken lesen noch in das Herz der Menschen schauen. Das ist allein Gott vorbehalten. Und wir merken, dass wir nicht nur gute Gedanken hervorbringen. Nach außen hin mögen unsere Taten gut aussehen – doch wie ist unser



***Der Mensch urteilt nach dem,
was er sieht, doch der HERR
sieht ins Herz.***

aus 1. Samuel 16,7

Motiv? Geht es um unser Ansehen, unsere Ehre? Die Bibel hält uns da einen Spiegel vor und stellt fest:

Aus dem Herzen kommen böse Gedanken wie zum Beispiel Mord, Ehebruch, Unzucht, Diebstahl, Lüge und Verleumdung (*Matthäus 15, Vers 19*).

Wenn ich ehrlich bin, muss ich das bestätigen. Und so kann ich vor Gott nicht bestehen. Aber es gibt eine Lösung, einen Weg, der unser Herz und Gewissen reinigt. Jesus Christus, der Sohn Gottes, ist dieser Weg zu Gott. Bei ihm ist Vergebung meiner Schuld. ER hat das Gericht Gottes, das ich verdient habe, am Kreuz auf sich genommen. Und so darf ich zu Gott kommen. Er sieht ins Herz und freut sich über jeden, der ihn sucht.

Peter Hagel, Buchholz

Konto ausgeglichen

Alle, die ihre Hoffnung auf den HERRN setzen, bekommen neue Kraft.»: Wer ist da gemeint? Die Pferde im Bild, der Triebwagen(-führer)? Ich denke, das Bild strahlt Ruhe und Helligkeit aus, und daraus kann man Kraft schöpfen. Ich schreibe: «man kann». Ist das richtig? Gilt das nicht nur den «Akteuren» des Bildes, sondern auch uns, eben allen, die dieses Bild mit diesem Spruch sehen?

Es lohnt sich, dieser Frage nachzugehen. In Jesaja 41, 9 und 10, also in der Bibel, ungefähr eine Seite weiter, lese ich: «...Du bist mein Knecht, ich habe dich auserwählt und nicht verworfen – fürchte dich nicht, denn ich bin mit dir; sei nicht ängstlich, denn ich bin dein Gott; ich stärke dich, ich helfe



**Alle, die ihre Hoffnung auf
den HERRN setzen,
bekommen neue Kraft.**

aus Jesaja 40,31

dir auch, ja, ich erhalte dich durch die rechte Hand meiner Gerechtigkeit!»

Natürlich spricht Gott damals zunächst durch den Propheten Jesaja

zu seinem Volk Israel. Aber vielleicht wissen wir – oder können glauben, dass viele hundert Jahre später durch Jesus Christus und sein Sterben die Zusagen von damals nun für ALLE gelten, die daran glauben. So ist mit Jesu Tod all unsere Unzulänglichkeit, Egoismus – in der Bibel Sünde genannt – vergeben. Ohne die Last unseres «Sündenkontos» erhalten wir Kraft aus Hoffnung.

Diese Hoffnung, die uns die Kraft schenkt, erhält ihr «i-Tüpfelchen» noch mit der in der Bibel beschriebenen Auferstehung Jesu von den Toten, die wir an Ostern feiern dürfen. Dann kommt zu Hoffnung und Kraft noch Freude, große Freude.

Dr. Hanno Fabian, Bornheim b. Bonn

APRIL | APRIL

2020

JESUS CHRIST SAYS:
*I am the
resurrection and
the life.*

taken from John 11:25

WWW.RAILHOPE.DE

JESUS CHRISTUS SPRICHT:
*«Ich bin die
Auferstehung
und das Leben.»*

aus Johannes 11,25



Räfis (CH) • 19.04.2015 • Photo: Georg Trüb

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30
MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO
				15					10.: KARFREITAG			15						17							18				

12. + 13.: OSTERN

Gott ist stärker als der Tod

Weiße Blüten an den Obstbaumzweigen – schon bald wird das Leben in der Frühlingssonne überall regelrecht explodieren.

Gerade stelle ich mir vor, wie es an dieser Stelle wohl zwei Monate früher ausgesehen hat: Ein kahler Baum in einem tristen, kalten Land. Gäbe es einen Menschen, dem der Wechsel der Jahreszeiten völlig unbekannt wäre, hätte er seinerzeit gesagt: «Abgestorben – tot.»

Die Natur, die im Frühjahr erblüht, ist seit jeher ein Sinnbild für Ostern – für den Glauben daran, dass Gott stärker ist als der Tod: Er hat Jesus von Nazareth auferweckt in ein neues, gewandeltes, vollkommenes Leben. Das ist kein einmaliges Ereignis von vor fast 2000 Jahren. Wer – wie



**JESUS CHRISTUS SPRICHT:
Ich bin die Auferstehung
und das Leben.**

aus Johannes 11,25

Jesus – auf Gott vertraut, darf darauf setzen, dass der Tod eben nicht das Ende ist, sondern der Übergang in ein Leben ohne Grenzen. Genau das sagt Jesus in der Fortsetzung des Textes, der neben dem Kalenderbild

steht: «*Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt.*»

Die Jünger von Jesus haben das geglaubt und mit einer Überzeugung und Begeisterung von ihren Begegnungen mit dem Auferstandenen erzählt, die ohne eine echte Erfahrung nicht vorstellbar ist.

In mir steckt ein nicht zu bändigender Drang nach Leben. Ich will nicht, dass es zu Ende geht. An einen menschenfreundlichen Gott zu glauben heißt, dass sich diese Sehnsucht auf das Ziel des ewigen Lebens richtet.

Ostern führt ins Zentrum dessen, was «Glauben» bedeutet: Schaffe ich es, Gott zu vertrauen? Ja? – Dann zeigt sich die enorme Lebensqualität, die daraus entsteht.

Marc-Oliver Lamm, Herzebrock-Clarholz

Erfrischung in der Hektik

Die Welt um uns herum verändert sich rasant. Altes und Bewährtes bleibt auf der Strecke und wird durch Neues ersetzt. Moderner und schnell ist auch der neue ICE 4. Eilig geht es vorbei an Landschaften, welche eigentlich zum Verweilen einladen. Hunderte Kilometer überwindet man in kurzer Zeit. Ohne Hindernisse mit wenigen Halten zwischendurch.

So ist es auch in der heutigen Zeit. Die schnelle Veränderung der Erkenntnisse durch immer mehr Daten und ihre Kombinationen führt dazu, dass althergebrachte Denkmuster und Zusammenhänge auf der Strecke bleiben. Was gestern noch aktuell und gültig war, ist heute veraltet. Wissen, Erkenntnisse, Technologien



***Der HERR lässt mich in grünen
Tälern ausruhen, er führt mich
zum frischen Wasser.***

Psalm 23,2

entwickeln sich nicht mehr stetig, sondern rasant. Und zwischendrin sind wir. Trotz der Faszination und Neugier für das Neue wünschen wir uns immer wieder Langsamkeit und

Zeit, das Erlebte zu verstehen und Gestalter der Entwicklung zu sein.

Und spätestens dann sehnen wir uns nach grünen Tälern. Nach einem Ort der frisch, nahrhaft, ruhig, beständig und nachhaltig ist. Eine Weile in sich ruhen ohne Veränderung, dies schenkt uns Gott im Gebet. Er nährt und erfüllt uns mit Energie. Gott ist fortwährend und verlässlich.

Egal was um uns herum passiert, bei ihm können wir Beständigkeit finden. Wenn ich dann nicht weiß, wie ich beten kann, nutze ich Psalm 23 für ein Gebet. Dieser schenkt mir Ruhe und erfrischt mich für das, was kommen mag.

Julia Jörns, Marburg

JUNI | JUNE
2020

*JESUS CHRIST SAYS:
Come to me, all of
you who are tired
and are carrying
heavy loads. I will
give you rest.*

Matthew 11:28

*JESUS CHRISTUS SPRICHT:
Kommt alle her
zu mir, die ihr
schwere Lasten
tragt, ich will euch
Ruhe schenken.*

Matthäus 11,28

Harbatshofen (D) • 22.08.2018 • Photo: Christoph Schneider

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30
MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI
1.: PFINGSTMONTAG							11.: FRONLEICHNAM [D+CH: TEILWEISE • A]																						

Bei Jesus Christus ist Ruhe

Morgens halb Zehn an einem ganz normalen Arbeitstag. Ich bin ja schon mit der Frage gekommen, wie ich die Aufgaben des heutigen Tages schaffen soll. Und jetzt muss ich an etwas ganz anderem arbeiten. Das ist ganz plötzlich reingekommen, und es war dann auch gleich sehr dringend. Dauernd fragt mich jemand nach dem Stand der Dinge. Wie soll ich die Aufgabe schaffen, wenn ich gar nicht die Ruhe dafür habe?

Das Bibelzitat verspricht uns nicht eine Lösung der Art, dass sich alles in Wohlgefallen auflöst, wenn man nur fest genug glaubt. Aber es verspricht uns Ruhe. Das ist genau die Ruhe, die mir in einem Moment wie oben beschrieben fehlt!



**JESUS CHRISTUS SPRICHT:
Kommt alle her zu mir,
die ihr schwere Lasten tragt,
ich will euch Ruhe schenken.**

Matthäus 11,28

Wer diese Ruhe finden will, darf zu Jesus Christus kommen. Konkret bedeutet dies, sich zurückzuziehen und ins Gebet zu ihm zu gehen. Er hört

jeden, egal an welchem Ort oder zu welcher Zeit er betet. Und er ist an dem interessiert, was uns bewegt.

Auch im Gebet kann es sein, dass man eine ganze Weile um diese Ruhe ringen muss, weil die Alltagsmühe im Weg steht. Da sind Sie nicht der Erste, dem es so geht. In vielen Psalmen geht es dem Schreiber ähnlich – bis zur Mitte des Psalms. In der zweiten Hälfte kommt dann die Ruhe. Das ist ein Beleg dafür, dass es sich lohnt, dran zu bleiben.

Ich wünsche Ihnen, in Stresssituationen diese Ruhe zu finden. Zumindest immer öfter. Dies zu beherzigen ist auch für mich ein wohl immer fortwährendes Übungsfeld.

Werner Lang, Friedrichsdorf

JULI | JULY

2020

May the God of hope fill you with all joy and peace as you believe in Him.

taken from Romans 15:13

Der Gott der Hoffnung erfülle euch mit aller Freude im Glauben.

aus Römer 15,13

WWW.RAILHOPE.DE



Untergrainau (D) • 03.09.2010 • Photo: Deutsche Bahn AG/Banaszak

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	
MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	
				28							29							30								31					

Hoffentlich

Dieses Bild löst bei mir Freude aus. Ein strahlender Tag im Gebirge, eine Regionalbahn überquert einen reißenden kleinen Fluss, den einige Kajakfahrer für eine spannende Wildwasserfahrt gewählt haben. Felsen sind zu umfahren, die Strömung zu berücksichtigen, Tempo machen, gleichzeitig exakt lenken und nichts übersehen! Sie hoffen auf einen schönen und sportlich spannenden Tag, der ohne nasse Klamotten endet. Was verbinden Sie mit «Hoffnung»?

Der komplette Vers lautet: *Der Gott der Hoffnung aber erfülle euch mit aller Freude und mit Frieden im Glauben, dass ihr überströmt an Hoffnung, in der Kraft des heiligen Geistes!*



Der Gott der Hoffnung erfülle euch mit aller Freude im Glauben.

aus Römer 15,13

Unser Gott gibt uns Hoffnung – über schöne Ferientage und graue Alltagszeiten hinaus. Wenn wir mit ihm in Kontakt, in Beziehung stehen, erleben wir eine Dimension, die uns über den Alltag, über dieses Leben

hinaus führt. Es geht nicht um «Friede – Freude – Eierkuchen», sondern um konkreten Halt in Leben und Tod, den wir durch den Glauben haben.

Wenn die Bibel von Glauben spricht, geht es um Vertrauen, um eine persönliche Beziehung zum lebendigen Gott, dem Schöpfer von Himmel und Erde, dem Herrn über Leben und Tod. Das hat ganz praktische Folgen in meinem Leben und nichts mit inhaltsleeren Ritualen einer Religionsausübung zu tun. Durch diese Beziehung darf ich überbordende Freude und Hoffnung auch in meinem Leben erfahren.

Sie übrigens auch!

Hanna Kimpel, Bischofsheim



WWW.RAILHOPE.DE

AUGUST | AUGUST

2020

*There is one God
and one mediator
between God and
men, Christ Jesus.*

taken from 1 Timothy 2:5

*Es ist ein Gott
und ein Mittler
zwischen Gott und
den Menschen,
Christus Jesus.*

aus 1. Timotheus 2,5

Horka (D) • 03.07.2018 • Photo: Daniel Saarbourg

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO
		1.: NATIONALFEIERTAG [CH]							15.: MARIÄ HIMMELFAHRT [D: TEILWEISE • A]																					

Systeme getrennt – Verbindung geschaffen

Jesus Christus: Manche sagen, er war ein Wanderprediger. Andere wiederum behaupten, er sei ein Aufwühlender gewesen. Man sagt, er war ein Gammler, Dichter, Zauberer, Politiker oder der Sohn des Höchsten. Oder war er König, Priester, Prophet? An Jesus scheiden sich die Geister. Das war schon immer so. Und genauso ist es auch heute noch. Es wird hitzig diskutiert. Es wird versucht, seine Wunder zu banalisieren oder krampfhaft zu beweisen. Wie soll er also ein Mittler, ein Vermittler, zwischen dem einen Gott und uns Menschen sein? Wirkt er nicht wie ein scharfes Schwert oder eine rotierende Trennscheibe? Das mag stellenweise tatsächlich so sein, denn wo Menschen sich an Je-



***Es ist ein Gott und ein Mittler
zwischen Gott und den Menschen,
Christus Jesus.***

aus 1. Timotheus 2,5

sus stoßen *wollen*, schaffen sie es und er lässt es zu. Doch wenn wir dieses Geschenk erkennen, dass Jesus uns zu diesem einen großen Gott bringen und mit ihm verbinden möchte,

dann wird er für uns, für dich und mich, zu dem Vermittler, der er von Anfang an sein sollte und sein wollte. Sinnbildlich lässt sich das auch an der fotografierten Systemwechselstelle der internationalen Gütermagistrale bei Horka erkennen. Trennt diese Stelle nicht das polnische und das deutsche Bahnstromsystem von einander? Sind nicht teure, mehrsystemfähige Elektrolokomotiven nötig um diese Stelle zu passieren? Wenn wir uns daran stoßen *wollen*, schaffen wir das in jedem Fall. Doch diese Stelle *vermittelt* auch zwischen den beiden Systemen. Sie ist das Glied, was die Verbindung schafft. Genauso ein Bindeglied möchte Jesus Christus sein!

Tobias Heinze, Wilkau-Haßlau



WWW.RAILHOPE.DE

SEPTEMBER | SEPTEMBER

2020

*Do not reject me
when I am old
or abandon me
when I lose my
strength.*

Psalm 71:9

*Verwirf mich
nicht in meinem
Alter, verlass mich
nicht, wenn ich
schwach werde.*

Psalm 71,9

Sentheim (F) • 03.11.2018 • Photo: Daniel Saarbourg

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	
DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	
					37							38								39							40			

Alt und schön

Es geht mir wie der Dampflokomotive auf unserem Kalenderbild: Ich bin älter geworden und stecke wie die Lok nicht mehr im Takt der großen Fahrpläne. Dennoch: Es dampft noch! Da bewegt sich noch was! Vieles hat sich bewährt, geht nicht mehr so schnell, ist aber irgendwie doch attraktiv. Oh, auf den ersten Blick entdeckte ich in den Kulleraugen der Dampflokomotive ein wenig Irritation, wo denn hier das Gleis sei. Aber es ist da. Und solche Momente voller Fragen kennen ja auch junge Leute. Wo liegt denn der Grund dafür, dass Menschen nach Sentheim im Elsass fahren, um sich an dieser alten Dampflokomotive zu erfreuen? Vielleicht liegt die Antwort in dem Staunen, dass sich diese Technik über



***Verwirf mich nicht in meinem
Alter, verlass mich nicht,
wenn ich schwach werde.***

Psalm 71,9

so lange Zeit bewährt hat. Dass sie immer noch funktioniert und etwas von Nachhaltigkeit deutlich macht. Und einen wohltuenden Kontrast zu unserer schnellen Zeit darstellt, in der wir kaum noch mitkommen.

Ich schlage den Bogen zu Ihnen und mir und entdecke eine begeis-

ternde Erklärung zum Älterwerden im Psalm 71 der Bibel, aus dem das Zitat beim Bild stammt. «*Verwirf mich nicht in meinem Alter*» ist nur eine Bitte in einem großen Lebensbogen, der dort geschlagen wird. Der Schreiber dieses Gebets gründet seine Bitte an Gott auf die Erkenntnis: «*Seit mein Leben begann, bist Du mein Halt! ... Ich kann gar nicht mehr zählen, wie oft Du mir schon geholfen hast.*» Das Leben mit Gott gibt auch im Alter noch Zuversicht, trotz mancher Schwäche. Die Perspektive, einst bei Gott zu sein, macht es schön. Das ist ein echter Kontrast zu «neuer, schneller, weiter». Lassen Sie sich von der Begeisterung des Psalm 71 anstecken.

Jürgen Schmidt, Gießen



Valnesfjord/Straumsnes (N) • 03.10.2017 • Photo: David Gubler

WWW.RAILHOPE.DE

OKTOBER | OCTOBER

2020

JESUS CHRIST SAYS:
*All authority in
 heaven and on
 earth has been
 given to me.*

taken from Matthew 28:18

JESUS CHRISTUS SPRICHT:
*«Mir ist alle
 Macht im Himmel
 und auf der Erde
 gegeben.»*

Matthäus 28,18

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	
DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	

41

3.: TAG DER DEUTSCHEN EINHEIT [D]

42

4.: ERNTEDANK

43

26.: NATIONALFEIERTAG [A]

44

31.: REFORMATIONSTAG [D: TEILWEISE]

Himmelperspektive

Wenn wir unsere Welt betrachten, dann bleibt die Frage offen: Wo ist diese Herrschaft Jesu überhaupt sichtbar? Es gibt so viel Unglück und Unheil, viele Menschen leiden unter der Macht anderer Menschen und man kann leicht daran verzweifeln.

Der Basler Theologe Karl Barth sagte 1968 über die globale Weltlage: «Es wird regiert, nicht nur in Moskau, Washington oder Peking, sondern es wird regiert, und zwar hier auf Erden, aber ganz oben, vom Himmel her!»

«Es wird regiert» – das ist die Himmelperspektive. Diese Perspektive hilft uns, unsere Zeit und unsere Umstände nicht überzubewerten. Aus dieser Sicht erscheint vieles in einem neuen Licht.



JESUS CHRISTUS SPRICHT:
***Mir ist alle Macht im Himmel
und auf der Erde gegeben.***

Matthäus 28,18

Dass Jesus Christus alle Macht hat, ist alles andere als offensichtlich. Er hatte keine Armee, er war nicht von Dienern umgeben, im Gegenteil: Er wurde das Opfer der politischen Mächte. Ohne sich zur Wehr zu setzen, wurde Jesus verurteilt und ge-

kreuzigt. Kann eine solche Person überhaupt alle Macht haben und Herr sein?

Dass Jesus Herr ist, war nicht eine menschliche Idee, sondern eine souveräne Entscheidung Gottes. Er hat diese Entscheidung bestätigt, als er Jesus von den Toten auferweckte. Die Auferstehung von den Toten macht klar: Jesus hat alle Macht, *göttliche* Macht über den Tod und den Teufel und damit viel mehr Macht als jeder Kaiser oder jedes politische System.

Nach seiner Auferstehung sagte Jesus: «*Mir ist alle Macht im Himmel und auf der Erde gegeben.*» (Matthäus 28,18). Wer sagt: «Jesus ist mein Herr», der legt sein Leben in Gottes Hand.

Ueli Berger, Kaiseraugst (CH)



WWW-RAILHOPE.DE

NOVEMBER | NOVEMBER

2020

God will wipe every tear from their eyes, and there will be no more crying or pain.

taken from Revelation 21:4

Gott wird alle ihre Tränen abwischen, und es wird kein Weinen und keinen Schmerz mehr geben.

aus Offenbarung 21,4

Den Haag (NL) • 24.04.2013 • Photo: Koen Brouwer

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30
SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO
45	1.: ALLERHEILIGEN [A • CH • D: TEILWEISE] 46							15.: VOLKSTRAUERTAG 47							18.: BUSS- UND BETTAG [D: TEILWEISE] 48							1. ADVENT 22.: EWIGKEITSSONNTAG 49							

Auf ein Wiedersehen ...

Spontan denke ich beim ersten Blick auf dieses Kalenderblatt: Schade, schon wieder ein Abschied, ein Ende von einer schönen Begegnung, vielleicht von einigen schönen Tagen oder Stunden. Der leere Bahnsteig verstärkt bei mir den Eindruck: Ich bleibe allein zurück. Vielleicht bin ich auch nur so empfänglich für diese Art Gefühle, weil es in meinem Leben einige Abschiede gab, traurige, ja sogar schmerzhaft. Doch beim näheren Hinschauen fällt mir auf, dass diese Situation auch ein ANKOMMEN des Zuges sein könnte. Ich rücke meine Brille zurecht und schaue genauer hin. Tatsächlich – etwas undeutlich erkenne ich, dass der Lokführer der Frau auf dem Bahnsteig zuwinkt.



***Gott wird alle ihre Tränen abwischen,
und es wird kein Weinen und keinen
Schmerz mehr geben.***

aus Offenbarung 21,4

Mein Gefühl ändert sich spontan: Es kommt jemand an und wird erwartet! Wiedersehensfreude nach einer Zeit der Trennung! Darin liegt für mich der Trost in der Aussage des

danebenstehenden Bibelverses. Nun kann ich dieses Kalenderblatt mit einem Gefühl der frohen Erwartung anschauen: Es beschreibt, was beim Wiedersehen mit Gott von ihm geplant ist.

Es ist gut, wenn wir genau hinsehen und -hören, wenn wir etwas über Gottes Liebe und seinen guten Plan für uns erfahren. Vieles können wir erst auf den zweiten Blick wirklich erkennen. Wollen Sie öfter wahrnehmen, wenn Gott sich in Ihrem Leben zeigt? Schärfen Sie Ihren Blick und lassen Sie Gottes Gedanken näher an sich 'ran. Sie werden einiges entdecken, das Sie mit Abstand nie wahrgenommen hätten!

Gerty Walper, Mainz

DEZEMBER | DECEMBER

2020

«I am coming to live in your midst», declares the LORD.

taken from Zechariah 2:10

«Ich komme, um in deiner Mitte zu wohnen», spricht der HERR.

aus Sacharja 2,14



WWW.RAILHOPE.DE

Schluchsee (D) • 31.12.2014 • Photo: Horst Lüdicke

2. ADVENT

3. ADVENT

4. ADVENT

1 **2** **3** **4** **5** **6** **7** **8** **9** **10** **11** **12** **13** **14** **15** **16** **17** **18** **19** **20** **21** **22** **23** **24** **25** **26** **27** **28** **29** **30** **31**

DI MI DO FR SA SO MO DI MI DO FR SA SO MO DI MI DO FR SA SO MO DI MI DO FR SA SO MO DI MI DO

50

51

52

53

8.: MARIÄ EMPFÄNGNIS [A]

24.: HEILIGABEND • 25.+26.: WEIHNACHTEN

31.: SILVESTER

Gott wurde Mensch ...

Eine romantische Winteridylle begleitet uns auf unserem Kalender im Dezember. Eine historische Dampflok zieht schnaubend ihre sechs «Donnerbüchsen» am Ufer des Schluchsees entlang, vorbei an der malerischen Kulisse des gleichnamigen Schwarzwalddorfes.

Daneben lesen wir ein Zitat aus dem Propheten Sacharja, in dem Gott sein Kommen und Bleiben ankündigt. Er wird kommen und bei uns wohnen – so steht es da.

Zuerst einmal ist Gott ja tatsächlich «in unsere Mitte» gekommen. Als kleines, unbedeutendes Baby wurde er in einem Dorf in der Nähe von Jerusalem geboren. In diesem Monat feiern wir seinen Geburtstag! Die



«Ich komme, um in deiner Mitte zu wohnen», spricht der HERR.

aus Sacharja 2,14

Meisten wissen, wie es damals weiterging: Nachdem Jesus bei seinen Eltern aufgewachsen war, trat er mit 30 Jahren als Wanderprediger auf, der die Menschen faszinierte, aber auch provozierte. Als er dann mit der Staatsmacht aneinander geriet, wur-

de er schließlich hingerichtet. Aber das war nicht das Ende: Jesus ist auferstanden und er lebt! In der Bibel lesen wir, dass er wiederkommen wird am Ende der Zeit. Und dann stimmt unser Kalenderblatt wieder: Wie eine schwere und wuchtige Dampflok kommt er voller Kraft und unaufhaltsam zu uns Menschen.

Lassen Sie diesen Eindruck auf sich wirken, wenn Sie in den nächsten Tagen Weihnachten feiern. Vergewärtigen Sie sich, mit wem wir es zu tun haben und feiern Sie Weihnachten mit dem Bewusstsein: Unser großartiger Gott machte sich auf und wurde Mensch, weil er uns liebt und weil wir ihm wertvoll sind.

Klaus Walper, Mainz